

Lesefrüchte.

19) Im ahd. Isidor 31, 14 wird der lat. Abl. abs. *defuncto Moyses* durch eine deutsche Präpositionalverbindung wiedergegeben: *after Moyses dodemu*. Das klingt uns zunächst befremdlich, stimmt dafür aber genau zu einer formelhaften Wendung, die den Dichtern der Edda geläufig ist¹⁾. Hrbl. 14, 2 *at Hrungni daudan*, Gdr. I 5, 4 *at moq daudan*, 19, 8 *at iofur daudan* (~ II 25, 8 *at iofur fallinn*), II 25, 4 *at þinn foður daudan*; mit anderer Wortstellung Sg. 54, 6 *at daudan ver* (HHv. 42, 3 *at lidinn fylki*), mit anderer Einleitung Vkv. 31, 4 *siz mina sono dauda*. Die an. Konstruktion findet ihr syntaktisches Seitenstück im Gotischen: Mt. XXVII 1 *at maurgin þan waurþanana* (*πρωίας δὲ γενομένης*), was sich zu Mt. VIII 16 Mc. IV 35 *at andanahtja þan waurþanamma* (*ὀψίας δὲ γενομένης*, ähnlich XI 11 XV 42) verhält, wie an. *at moq daudan* zu Hrbl. 58 *at upprennandi sólo* (~ got. *at urrinnandin sunnin* Mc. XVI 2, *at sunnin þan urrinnandin* IV 6, vgl. das von Nygaard Norr. Syntax § 246 Anm. belegte *at upprunninni sólu*). Der Akk. bei temporalem *at* erscheint auch in der got. Verbindung *at mel*, die sich ihrerseits zu *in dag*, *in maurgin* und ähnlichen slav. Konstruktionen (Grünenthal, Arch. f. sl. Phil. XXXI 1910, 517) stellt. Auch daran wird man erinnern dürfen, daß got. *afar* und an. *eptir* nur in temporaler Verwendung den Akk. regieren. Das an. *at c. acc.* von *at c. dat.* etymologisch zu trennen liegt also kein zwingender Anlaß vor.

In der Verbindung *at iofur daudan* steht *daudan*, wie die obigen Nachweise zeigen, parallel mit *fallinn lidinn*, fungiert also noch ganz als Partizip zu *deyia*. W. S.

Nachtrag zu S. 45 und 51.

Ich habe oben S. 45 erläutert, weshalb der nichtpartitive Genitiv vorsteht. Vom partitiven habe ich dort gesagt, es sei kein Anlaß, ihn vorzustellen. Ich möchte jetzt noch einen positiven Grund für die Nachstellung beibringen. Es gibt in der Welt viel mehr zu zählende Dinge als es Quantitätsangaben gibt. Die gezählten dürfen also weit weniger überhört werden, als die zählenden, sie sind wichtiger und stehen folglich nach; vgl. auch meine Geschichte der deutschen Sprache S. 247.

S. 51 Zeile 17, am Beginn des zweiten Absatzes, muß es statt „im As.“ heißen: „im Ae.“

Verbesserung zu S. 56.

Oben, S. 56, Zeile 31—32 lies: Also gegenüber Eyb eine kleine Verschiebung zu Gunsten der Nachstellung.

O. Behaghel.

¹⁾ Aug. Gebhardt, Beitr. zur Bedeutungslehre der altwestnord. Präpositionen, Leipz. Diss. 1896, 65.